

## Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig  
Täglich 11.00-18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung  
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr  
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



## Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig  
Di. 08.11. – So. 13.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute  
/ Speisen und Getränke open end  
/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend



## Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland  
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

## Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Christoph Awe	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck (verantwortlich), Maria Kaufhold, Felix Schiemank	Kartenverkauf

Hannah-Käthe Schulz (Organisation), Friederike Schwerer (Presse), Praktikanten  
Nina Bade, Mona Magdalena Bittner, Ulrich Brückner, Finnja Denkwitz, Elisabeth Hahn,  
Kirsten Imhof, Johanna Ledermann, Katrin Liefke, Aleksandra Mincheva, Olga Sadowski,  
Svenja Schäfer, Henrike Schmidt, Nikolas Staudte, Mo Wang, Ronja Wieltch, Sophie Wolf

## Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Co-Direktor Internationale Tanzmesse, Düsseldorf

## Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs  
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

## Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Christoph Awe
Fotos	S. 1, 2 Jókúti György, Budapest // S. 3 (oben) Atlas Film GmbH, Duisburg // S. 3 (unten) Judit Simon, Budapest
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp / www.DBDB.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	30.10.2016

## Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.  
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)  
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.  
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

## Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Stadt Leipzig  
Kulturamt



Partner und Sponsoren:

InterCityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers, Leipzig / Getränke Staude, Leipzig / Theater der Jungen Welt / Ticketgalerie Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

**Internationale und nationale Unterstützung** (in Reihenfolge der Gastspiele):

Österreichisches Kulturforum Berlin / Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin / Dutch Performing Arts (Niederländische Darstellende Künste), Den Haag / Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo (Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom / Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Stadt Bern / Swisslos – Kultur Kanton Bern / Norwegische Botschaft, Berlin / Kulturradet – Arts Council Norway (Kulturrat Norwegen), Oslo / Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel / Lietuvos kultūros taryba (Litauischer Kulturrat), Vilnius / Lietuvos respublikos kultūros ministerija (Litauisches Kulturministerium), Vilnius

**Spielstätten:**

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Haus Leipzig / InterCityHotel Leipzig / Passage Kinos / Studio Tanzeri Flugfisch / Theater der Jungen Welt

**Kultur- und Medienpartner:** MDR Kultur / ARTE / der Freitag / Leipziger Zeitung / Leipziger Internet Zeitung

Leipzig

euro-scene

26. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

08. Nov. – 13. Nov. 2016

## Compagnie Ferenc Fehér, Budapest

### »Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombie!«)

#### Tanzstück

Deutschlandpremiere

Mittwoch 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr } ohne Pause

Donnerstag 10. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr }

Schauspielhaus / Diskothek



Mittwoch 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr  
Donnerstag 10. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr  
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

UNGARN

## Compagnie Ferenc Fehér, Budapest

»Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombie!«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption ..... **Gábor Czap, Ferenc Fehér, Balázs Sztítás**  
Choreografie und Musik ..... **Ferenc Fehér**  
Kostüme ..... **Judit Simon**  
Lichtdesign ..... **Dávid Kovácsovics**  
Technische Leitung ..... **Günter Gruber**, Schauspiel Leipzig  
Tänzer ..... **Gábor Czap, Ferenc Fehér, Balázs Sztítás**

Uraufführung: 09.10.2015, Székény Színház (Theater Székény), Budapest

Produktion: Compagnie Ferenc Fehér

### Kontakt

**Ferenc Fehér**  
Erzsébet királyné útja 16A III/1  
1145 Budapest  
Ungarn  
Tel. 0036-30-503 19 22  
blackcathouse@gmail.com  
www.ferencfeher.hu



### Die Presse

»Fehér führt uns jene animalische, instinktive und streitsüchtige Seite unserer Seele vor, die sich stets effizient vor kultivierten Blicken versteckt hält, und wir freuen uns klammheimlich darüber, dass wir darin einen Teil von unserem verborgenen Ich wieder erkennen können. Wer möchte denn nicht aus Spaß mal für eine Weile Zombie werden und sich über Konventionen, Erwartungen und Normen hinwegsetzen.«

tanckritika.hu, Csaba Kutszegi, Budakalász, 10.10.2015

### Das Stück

Der Kern der Zombie-Mythologie ist die abergläubische Vorstellung, dass Verstorbene nicht nur als Gespenst, sondern auch körperlich in die Welt der Lebenden zurückkehren: als »Untote«, sogenannte Wiedergänger. Sie sind, so der Glaube, den Lebenden gegenüber meist böse gesonnen und daher unheimlich, sei es, weil sie sich für erlittenes Unrecht (z.B. Störung ihrer Totenruhe) rächen wollen oder ihre Seele wegen ihres schlechten Lebenswandels nicht erlöst worden ist. Es gibt zahlreiche Verarbeitungen dieses Themas in der Literatur, in Videospielen und Filmen. Bereits 1920 beschäftigte sich Regisseur Robert Wiene in seinem expressionistischen Stummfilm »Das Cabinet des Dr. Caligari«, inzwischen zum Klassiker avanciert, mit dieser Thematik. Es folgten viele Filme über Zombies als ein Subgenre des Horrorfilms.

Ferenc Fehér hat mit seiner Compagnie die Zombies, sogenannte Untote oder auch Wiedergänger, nun in das moderne Tanztheater integriert. Es habe ihn neugierig gemacht, wie es aussieht, wenn Zombies, also der Seele beraubte Menschen, zum Tanzen gebracht werden. Fehér geht der Frage nach, wie auf der Bühne agiert wird, wenn das Menschliche fehlt und die dunkle Seite der Seele zum Vorschein kommt. Entstanden ist dabei ein funkelnder Abend, eine bizarre Revue, die durchaus auch humorvoll daherkommt.

Ferenc Fehér beschreibt sein Stück: »Unsterblichkeit, unendliche Leere, unendliche Einsamkeit. Keine Gefühle. Keine Sehnsüchte. Keine Krankheiten. Keine Engel. Nur eine Sache existiert: Die dichte Dunkelheit ... Jeder Tag ist der gleiche. Der Hunger ist ständig. Töten ist das Einfachste. Nur ein Biss. Nur ein kleiner Biss. Ein winziger Biss.«



Szene aus dem Stummfilm  
»Das Cabinet des Dr. Caligari«  
von Robert Wiene (1920)  
mit Werner Kreuß (Dr. Caligari),  
Conrad Veidt (Cesare)  
und Lil Dagover (Jane)  
(von links nach rechts)

### Der Choreograf

**Ferenc Fehér** wurde 1975 in Debrecen, im Osten Ungarns nahe der Grenze zu Rumänien, geboren. Er gehört heute zu den wichtigsten Choreografen des Landes. Als Darsteller arbeitete er bei der Theatergruppe Finita la Commedia in Budapest. Seit 2007 entwickelt er eigene Choreografien, die sich zwischen Tanz und Körpertheater bewegen. Auch Elemente des Freestyle-Tanzes und verschiedene Kampfsporttechniken fließen in seine Arbeiten ein. Zu seinen Stücken gehören z.B. »Brothers« (»Brüder«, 2012) und »Morgan and freeman« (2014), uraufgeführt in Budapest. Er choreografiert meist nach eigener Musik, auch bei seiner »Romeo und Julia«-Version am Stadttheater Rio de Janeiro (2014). Fehér gastiert auf zahlreichen Festivals in Europa und wurde mehrfach für seine Choreografien ausgezeichnet. Darüber hinaus gibt er auch Workshops.

